

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 7.

Halle, den 1. April 1898.

23. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Chr. Lauxmann** in Stuttgart, Canzleistrasse 14, zu richten.

Alle für die **Expedition** bestimmten **Geld-, Brief- und Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Tagesfragen. — Zur metrischen Masseinheit. — Die neue Olmützer Kunstuhr. — Ein Vergleich zwischen zwei freien Pendeluhrenhemmungen mit stetiger Kraft. — Ueber die Kompensation an Pendeluhren, Taschenuhren und Schiffs-Chronometern (III). — Anwendung des elektrischen automatischen Stromwenders zur Weckvorrichtung für Uhren. — Sprechsaal. — Briefwechsel. — Deutsche Uhrmacherschule. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Deutsche Reichs-Patente. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Einzelne Kollegen, die den Wunsch haben, dem Central-Verbande zuzugehören und an deren Wohnort ein Verein nicht besteht, wollen sich an den Vorsitzenden Kollegen Chr. Lauxmann-Stuttgart wenden, welcher gern bereit ist, den Anschluss zu vermitteln.

Central-Verband.

An Eingängen sind zu verzeichnen: die Beiträge der Vereine Gera mit 12 Mk., Stuttgart 36 Mk., Lübeck 17 Mk., Bernburg 10 Mk., Hirschberg 7 Mk. Letzterer Beitrag ist für das Jahr 1897. Kollege Paul Menzel-Hirschberg schreibt dazu: Ich bin beauftragt, den hiesigen Verein vom Central-Verband abzumelden, die Beteiligung am Verein ist zu schwach, da wollen die Wenigen für die nichtzahlenden Mitglieder nicht noch mitbezahlen. Wir bedauern das Eingehen des Vereins Hirschberg, hegen jedoch die Hoffnung, dass die Krisis nur eine vorübergehende ist, lehrt uns doch unsere Erfahrung, dass schon mancher Verein, der in ähnlicher Lage war, nach kurzer Zeit das Fehlen eines Zusammenschlusses als einen fühlbaren Mangel empfand und infolge dessen aufs neue sich emporraffte, um die eine Zeitlang verkannte Wohlthat einer Vereinigung nicht zu entbehren. Für diesen Fall halten wir dem Verein Hirschberg stets unsere Arme offen.

Im Anschluss hieran freuen wir uns neuen Zuwachs zu unserem Verbande melden zu können. In der alten Bergstadt Freiberg in Sachsen hat sich unter dem Vorsitz des Kollegen H. Recke und auf Anregung des Unterverbandes Sachsen, dessen Delegierte voriges Jahr in Freiberg tagten, ein Verein gebildet, der zur Zeit aus zwölf einheimischen und sechs auswärtigen Mitgliedern besteht und sich unserem Central-Verbande angeschlossen hat. Wir begrüßen den Verein von Herzen und wünschen ihm erfolgreiches Wirken und gutes Gedeihen. Wir können weiter hinzufügen, dass dieser Zuwachs zu den zahlreichen sächsischen Vereinen, die unserem Verbande angehören, noch weitere Nachfolge haben wird. Aus Zittau ist an uns das Ersuchen gerichtet, die Drucksachen des Central-Verbandes zu übersenden, da dort demnächst der Anschluss beschlossen werden soll.

Aber auch in Süddeutschland beginnt es sich zu regen. Schon von jeher war es unser sehnlichster Wunsch im Lande Baden Fuss zu fassen, auch fehlte es nicht an öfteren Versuchen, die jedoch erfolglos blieben. Nun erhalten wir aus der Hauptstadt Karlsruhe Nachricht, dass dort die Kollegen sich vereinigt haben, und sind wir gebeten worden, Proben von unseren Stuttgarter Statuten u. s. w. zu übersenden. Wir haben, wie in allen vorgenannten Fällen, sofort mit Material gedient und leben der Zuversicht, auch diesen neugegründeten Verein bald zu uns zählen zu dürfen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir unsere Vereine ersuchen, uns da, wo es möglich ist, ein oder zwei Statuten-Exemplare zu übersenden, um den mit der Zeit entstandenen Mangel in unserem Archiv ersetzen zu können. Erfahrungsgemäss kommt nicht alles, was zu vorübergehender Benutzung versandt wird, zurück, daher die Lücke.

Indem wir auf den Bericht des Vereins Hannover (siehe Vereinsnachrichten) verweisen, möchten wir auch an dieser Stelle unsere Kollegen dringend mahnen, bei der Ausstellung von Gehilfenzeugnissen mit der grössten Peinlichkeit zu verfahren. Es sind die Fälle, wie sie der genannte Bericht schildert, gar nicht selten, und liegt es im Interesse unserer Kollegen, ebenso in dem der Gehilfen, dass die ausgestellten Zeugnisse nicht nach und nach als wertlos, weil unzuverlässig, betrachtet werden.

Dem Gehilfen nützt ein über seine Leistungsfähigkeit hinaus gegebenes Zeugnis deshalb nichts, weil die wirkliche Leistung sehr schnell zu Tage tritt und er dann die Folgen zu tragen hat. Der Prinzipal aber ist geschädigt, weil er anderes erwartete, als er erhalten hat und von neuem suchen muss. Ein junger Gehilfe, der noch wenig geübt und ohne Erfahrung ist, kann doch unmöglich schon ein vorzügliches Zeugnis erwarten. Das kommt bei treuer Arbeit später, denn mit der Zeit kommt die Routine.

Dem geehrten Kollegen Nitz-Hannover wünschen wir auch von Verbands wegen Glück zum silbernen Jubiläum und noch einmal eine solche Spanne Zeit zum treuen Wirken im Verein.

Am 28. Februar starb nach längerem Leiden im 39. Lebensjahre Kollege E. Eifels, Hamburg. Der Verein Hamburg verliert mit uns an ihm ein treues Mitglied. Ehre seinem Andenken!

Wie schon in letzter Nummer durch den Verein Hamburg bekannt gegeben wurde, ist Kollege Herm. Sievert in Plön am 10. März gestorben. Da wir die Nachricht für letzte Nummer zu spät erhielten, so nehmen wir heute Veranlassung, dem vom Central-Verband prämierten Verfasser des Leitfadens für Uhrmacher unseren herzlichsten Nachruf zu widmen. Hat doch, wie kein anderer, Kollege Sievert es verstanden, auf den Lehrling und seine Ausbildung in seinem Werke Einfluss zu gewinnen. Seine Arbeit wird immerdar als eine mustergültige gelten, und Lehrherr wie Lehrling werden bis in ferne Zeiten daraus Nutzen ziehen.